

Jahresbericht 2008/2009

(01.07.08 - 30.06.09)



FONDATION BARRY
DU GRAND SAINT BERNARD

Fondation Barry du Grand-St-Bernard
Propriétaire de l'Élevage du Grand-St-Bernard
Route des Chantons 52 · CH-1920 Martigny
www.fondation-barry.ch · st-bernard@fondation-barry.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
Bericht der Geschäftsleitung.....	3
Verpflichtung	3
Personal und kontinuierliche Verbesserung.....	3
Finanzen	4
Zusammenarbeit in der Region	4
Unsere Hunde und unsere Zuchtstätte	6
Zuchtausschuss.....	6
Zuchtstätte	6
Ausbildung	6
WUSB-Treffen (fand im Juni in Martigny statt).....	7
Gesundheit der Hunde.....	7
Kardiologische Untersuchung	7
Reproduktion	7
Studie über die letzten 20 Zuchtjahre	7
Vorschlag weiteres Vorgehen.....	8
Verhältnis Fondation Barry – Walliser Tierärzte	8
Kommunikation	9
Fundraising.....	9
Spenderkommunikation	9
Öffentliche Veranstaltungen.....	10
Werbemittel.....	10
Internet	11
Pressearbeit.....	11
Ausblick	11
Administration	12

Rückblick	12
Ausblick	13
Organigramm Geschäftsleitung und Equipe	14
Standorte der Hospiz-Bernhardiner	15
Grosser Sankt Bernhard-Pass	15
Bernhardinermuseum « Musée et chiens », Martigny	15
Zuchtstätte Martigny	15
Jahresrechnung 2008/2009.....	16
Legende	16
Tableau I.....	17
Tableau II	18
Tableau III.....	19
Tableau IV	20
Tableau V	21
Tableau VI.....	22
Revisionsbericht.....	23

Fotos zur Verfügung gestellt von:
 Imag'In, Pfammatter Linda (Titelbild)
 Cédric Widmer (S. 3)
 Iris Kürschner, www.powerpress.ch (S. 6, 15, 16)
 Yvan Lastes (S. 9 et 12)
 Labat/Arioko.com (S. 23)



BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Autor: Rudolf Thomann, Geschäftsführer

VERPFLICHTUNG

Die Barry-Stiftung hat die Verpflichtung, mit den Hospizhunden eine jahrhundertealte Tradition und ein schweizerisches Kulturgut weiterzuführen. Der Bernhardiner im Allgemeinen und die Hospizbernhardiner im Besonderen sind ein starkes Symbol für unser Land und für die uralte Zusammenarbeit Mensch/Hund, die bei den Hospizhunden besonders positiv und sinnstiftend besetzt ist.

Dabei stehen zwei Hauptaspekte im Vordergrund:

- das Wohl der Hunde
- allen Liebhabern unserer Hunde Freude bereiten

Beides stellt grosse Anforderungen und muss auf einen Nenner gebracht werden. Es ist auf den ersten Blick nicht verständlich, dass unsere Stiftung so viel Personal braucht. Erst wenn man erkennt, dass wir

- mit ca. dreissig Hunden an drei Hauptstandorten tätig sind (Zuchtstätte, Museum Martigny, im Sommer auf Pass)
- den steigenden Anforderungen an die Tierhaltung gerecht werden müssen,
- bald im Durchschnitt einmal pro Woche irgendwo an einer Veranstaltung teilnehmen,
- eine zunehmende Präsenz in den Medien haben,

wird klar, dass genügend und qualifizierte Personalkapazität der Schlüssel zu unserem Erfolg ist.

PERSONAL UND KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG

Unsere Equipe ist denn auch in einer ständigen, positiven Entwicklung begriffen. Die Mischung von Festangestellten, Aushilfspersonen und freiwilligen, unbezahlten Arbeitskräften macht die Sache nicht immer leichter, ist jedoch im Sinne der Optimierung und zugunsten unserer Hunde nötig.

Ausbildung und ständige Verbesserung wird gross geschrieben. So hat die Stiftung in den gut vier Jahren ihres Bestehens über 60 Massnahmen realisiert, die direkt in Verbindung mit dem Wohl unserer Hunde stehen.

In etwa ebenso viele Verbesserungsmaßnahmen sind in Bereichen umgesetzt worden, die indirekt unseren Hunden zugute kommen. Ein wichtiger Punkt betrifft die kontinuierliche Optimierung der Geldmittelbeschaffung, ohne die eine positive Weiterentwicklung nicht möglich wäre.

FINANZEN

Glücklicherweise konnte die Liquidität im Berichtsjahr erheblich verbessert werden. Das heisst nun leider nicht, dass unsere Stiftung über dem Berg ist.

Nimmt man die Faustregel als Orientierung, dass eine gemeinnützige Non-Profit-Organisation eine Reserve haben sollte in der Höhe eines Jahresbudgets, dann sind wir noch lange nicht dort.

Es ist deshalb mittelfristig ein wichtiges Ziel, die finanzielle Situation weiter zu verbessern.

Ansonsten ist die langfristige Absicherung der Hospizzuchtstätte nicht gegeben. Das ist eine grosse Herausforderung. Glücklicherweise haben wir eine breite Unterstützung in der schweizerischen Bevölkerung und waren deshalb bisher auf Bundes-, Kantons- oder Gemeindebeiträge noch nicht angewiesen.

An dieser Stelle ist ein gewaltiges Dankeschön angebracht an alle, die uns in irgendeiner Form unterstützen:

- den Spendern
- den Sponsoren
- den Gönnern
- der Mäzenin
- den Vergabestiftungen
- den Medien
- den freiwilligen, unbezahlten Arbeitskräften
- den flexiblen Aushilfen
- allen, die uns moralisch unterstützen

Ohne diese treue Unterstützung könnten wir unsere Aufgaben nicht auf dem nötigen Niveau wahrnehmen. Es ist wirklich keine Selbstverständlichkeit, eine solch breite Rückendeckung hinter sich zu wissen. Es ist einfach schlicht ergreifend und gibt uns immer wieder den Mut, die kommenden Aufgaben mit Zuversicht anzupacken.

ZUSAMMENARBEIT IN DER REGION

Unser neuer Präsident ist noch kein ganzes Jahr im Amt. Seine gute Arbeit beginnt jedoch bereits Früchte zu tragen. Die Zusammenarbeit zwischen der Region und der Fondation Barry verbessert sich Schritt für Schritt.

Der Stiftungsrat als oberstes Führungsorgan setzte sich Ende Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Präsident :

- Jean-Maurice Tornay, Präfekt des Distrikts „Pays d’Entremont“ (Region zwischen Martigny (exklusiv) und dem Pass des Grossen St. Bernhard, inklusiv dem bekannten Wintersportort Verbier)

Vizepräsident :

- Corrado Jordan, Präsident « Communauté de Montagne du Grand Combin » (Aostatal)

Mitglieder:

- Mgr Jean-Marie Lovey, Martigny, Probst der Ordensgemeinschaft
- Michael Hugon, Vertreter der Gemeinde Martigny
- Gilbert Tornare, Präsident der Gemeinde Bourg-St-Pierre (zu deren Territorium das Hospiz gehört)
- François-Joseph Dorsaz, Präsident des Fördervereins „Pro Grosser St. Bernhard“
- Christine Cerletti, Bottmingen, Mäzenin
- Dr. Roland Bühlmann, Bottmingen, Unternehmer
- Ruth Thomann-Schoch, Faulensee
- Rudolf Thomann, Faulensee

Die Stiftung ist fest in der Region verankert. Die Vertreter der Region bilden seit dem Start die Mehrheit im Stiftungsrat.

Leider wird im neuen Geschäftsjahr kein Vertreter des Ordens mehr im Stiftungsrat vertreten sein. Die Chorherren wollen sich auf ihre seelsorgerischen Tätigkeiten konzentrieren. Wir danken dem Probst und seinen Brüdern, dass sie uns in der schwierigen Anfangszeit tatkräftig unterstützt haben und hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Zusammensetzung der Geschäftsleitung („Bureau“) und der unterstellten Funktionen ist dem beiliegenden Organigramm zu entnehmen.



UNSERE HUNDE UND UNSERE ZUCHTSTÄTTE

Autor: Dr. med. vet. Jean-Romain Carroz, Zuchtverantwortlicher

ZUCHTAUSSCHUSS

Der Ausschuss hat sich im Berichtszeitraum sieben Mal getroffen. Ruth Thomann und Manuel Gaillard haben jede Menge geleistet. Herr Gaillard hat an einer neunwöchigen Fortbildung in Berlin teilgenommen, um seine Fähigkeiten als Hundetrainer zu vertiefen. Seit seiner Rückkehr im April hat sich das Niveau bei der Ausbildung der Tierpfleger und der Erziehung der Hunde erheblich verbessert. Um ein konkretes Beispiel zu nennen: Unser Team ist jetzt in der Lage, eine Vielzahl an Übungen und Aktivitäten für die Hunde zu organisieren. Diese Aktivitäten fanden in der Woche des WUSB-Treffens (Welt-Union der St. Bernhard-Clubs), das im Juni in Martigny stattfand, grossen Anklang.

ZUCHTSTÄTTE

Die von Gabriel Friggieri und Manuel Gaillard in Angriff genommenen Veränderungen ermöglichen den Pflegern ein ergonomischeres Arbeiten. Die Hunde sind viel ruhiger. Dank der Umgestaltung der Örtlichkeiten und der neuen Glastüren herrscht zudem eine ganz andere Atmosphäre in der Zuchtstätte. Durch den Umbau des hinteren Bereichs der Zuchtstätte haben wir eine zusätzliche Box gewonnen. Die vier Aussenanlagen sind ebenfalls besser angelegt.

Zum Thema Sicherheit: Seit Mai ist die Sicherheit rund um die Uhr gewährleistet. Auch nachts ist ein Tierpfleger vor Ort.

AUSBILDUNG

Baptistin Dafflon hat mit Erfolg seine Abschlussprüfung zum Tierpfleger bestanden. Im Berichtszeitraum habe ich den Tierpflegern verschiedene Tierpflege- und Hygienekurse gegeben. Das zweite Jahr in Folge fand ein Italienischkurs statt. Davon profitieren die zahlreichen italienischen Besucher auf dem Pass.

WUSB-TREFFEN (FAND IM JUNI IN MARTIGNY STATT)

Das anlässlich dieses Treffens veranstaltete wissenschaftliche Seminar war sehr erfolgreich. Die vier hochkarätigen Referenten beschäftigten sich mit folgenden aktuellen Themen: Kardiologie, Genetik, Verhalten/Erziehung und Orthopädie. Das Interesse bei den Züchtern hat uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Leider war kein Vertreter der Zuchtkommission des Schweizer Clubs dabei. Die Bilanz ist jedoch sehr positiv, weil das gesamte Team der Stiftung bewiesen hat, dass es in der Lage ist, eine solch grosse Veranstaltung wie diese erfolgreich zu organisieren. Dies hat uns auch veranlasst, die Umbaumaassnahmen zu beschleunigen, und bei der Ausbildung und den Aktivitäten für die Hunde konnten wir Vorführ- und Aktivitätsprogramme entwickeln, die uns sonst viel mehr Zeit gekostet hätten.

Ausbildung unserer Hunde: Im Vergleich mit vielen anderen Bernhardinern, die an diesem grossen Hundetreffen vertreten waren, konnte man sehen, dass unser Team hervorragende Arbeit geleistet hat, was das Verhalten und die Sozialisierung unserer Schützlinge anbelangt.

GESUNDHEIT DER HUNDE

KARDIOLOGISCHE UNTERSUCHUNG

Diese Untersuchung fand zum zweiten Mal statt, und die Ergebnisse sind genauso erfreulich wie bei der ersten Kontrolle: Keiner unserer 29 Hunde hat eine erblich bedingte Herzkrankheit. Nach der dritten Untersuchung, die diesen Herbst stattfinden wird, kann der Kardiologe die kardiologischen Referenzwerte in der wissenschaftlichen Literatur veröffentlichen, was für den Bernhardiner bislang noch nicht geschehen ist.

REPRODUKTION

Die Ergebnisse der Tests zu etwaigen durch Geschlechtsverkehr übertragbaren Krankheiten, sind glücklicherweise negativ.

Helios wurde im letzten Jahr angekört. Er hat mit Erfolg zwei Hündinnen gedeckt, von denen eine aus einer anderen Zucht stammt.

STUDIE ÜBER DIE LETZTEN 20 ZUCHTJAHRE

Die Schlussfolgerungen der Studie zeigen, dass wir uns unserer Verantwortung stellen müssen. Daher wurde dem geschäftsführenden Ausschuss vor kurzem ein Programm zur Bekämpfung von Erbkrankheiten vorgestellt.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass der Zuchtausschuss seine bislang sehr erfolgreichen Bemühungen fortsetzen muss. Nur so können die Kontinuität und der Fortbestand des typischen Hospizbernhardiner-Typs gewährleistet werden.

Die hervorragenden Ergebnisse bei den Schönheitswettbewerben der WUSB und von Imola (Hundeausstellung in Italien, zu der wir mit 3 Hunden gefahren sind) sowie bei den Schweizer Ausstellungen, an denen wir jedes Jahr teilnehmen, haben uns in unserer Auswahl bestätigt.

Die Ergebnisse der Studie über die letzten 20 Zuchtjahre machen jedoch deutlich, dass beim Thema Gesundheit schnelle Entscheidungen gefragt sind.

Uns hat erstaunt, dass sich bei fast der Hälfte der Welpen, die wir im Alter von 3 Monaten als zukünftige Zuchthunde ausgewählt haben, innerhalb des ersten Lebensjahres herausgestellt hat, dass sie nicht für die Zucht geeignet sind.

Von insgesamt 18 Hunden, die seit Gründung der Stiftung ausgewählt wurden, kamen letztendlich 8 aus gesundheitlichen Gründen nicht für die Zucht in Frage!

Und die Liste wird immer länger... die letzte junge Hündin, die als zukünftige Zuchthündin ausgewählt wurde, weist seit kurzem Verhaltensstörungen auf, die ihre Zuchtkarriere in Frage stellen.

VORSCHLAG WEITERES VORGEHEN

Aufgrund meiner Schilderungen habe ich dem geschäftsführenden Ausschuss vorgeschlagen, meine Verwaltungsaufgaben abzugeben. Auf diese Weise kann ich mich voll und ganz dem Programm zur Bekämpfung von Erbkrankheiten widmen. Es wurde ein 12-Punkte-Programm ausgearbeitet, das meinen Kollegen im Zuchtausschuss und geschäftsführenden Ausschuss vorgelegt wurde.

Eine der ersten Veränderungen besteht darin, dass wir für die Zucht einen Grossteil der neugeborenen Hunde behalten werden. Bisher haben wir nur einen, manchmal 2 Welpen behalten.

VERHÄLTNIS FONDATION BARRY – WALLISER TIERÄRZTE

Die Stiftung hat im Museum und in der Zuchtstätte zweimal Tierärzte zu Besuch gehabt: im Juli 2008 den Kantonstierarzt und die beiden Kollegen aus Martigny. Im Mai 2009 haben wir dann im Museum das Jahrestreffen der Walliser Tierärzte veranstaltet, an dem rund dreissig Personen teilgenommen haben.

Ich für meinen Teil kann mich jetzt auf das Wesentliche konzentrieren, nämlich die Gesundheit der Hunde zu verbessern und ihnen ein langes Leben zu bescheren.



KOMMUNIKATION

Autor: Anja Ebener, Leiterin Kommunikation

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden die Kommunikationsmassnahmen der Fondation Barry weiter ausgebaut und dadurch der Kontakt mit Spendern, Bernhardinerfreunden und mit der Presse verstärkt. Die regelmässige und zielgruppengerechte Information stand in den vergangenen 12 Monaten im Zentrum unserer Arbeit.

FUNDRAISING

Nur dank Spenden kann unsere Stiftung überleben – im Namen der Hospiz-Bernhardiner und des gesamten Fondation Barry-Teams danke ich unseren Spendern von ganzem Herzen für ihre Solidarität mit den Hunden.

Per Ende des laufenden Geschäftsjahres unterstützen uns über 58'000 meist private Spenderinnen und Spender. Erstmals haben wir im August einen Spendenaufruf an KMUs geschickt und haben vereinzelte Vergabestiftungen um Unterstützung gebeten.

Spendenmarktstudie: Eine Umfrage im Rahmen vom Spendenmonitor hat ergeben, dass nur jeder fünfte Schweizer eine Organisation kennt, die sich für den Schutz von Hunden einsetzt. Diejenigen, die eine Hunde-Organisation kennen, haben unsere Stiftung am häufigsten genannt – über 40% von ihnen kennen die Fondation Barry. Insgesamt haben knapp 9% der Befragten spontan den Namen unserer Stiftung genannt (entspricht dem ungestützten Bekanntheitsgrad der Fondation Barry). Die Umfrage hat zudem gezeigt, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg liegen: 70% der Befragten erachten die Aufgaben unserer Stiftung als wichtig.

SPENDERKOMMUNIKATION

Es ist uns ein grosses Anliegen, unsere Spenderinnen und Spender auf dem Laufenden zu halten. Das wichtigste Kommunikationsmittel ist der Newsletter „BarryNews“. In den vergangenen 12 Monaten haben wir 5 Ausgaben verschickt.

Neben den brieflichen Kontakten, haben wir begonnen, mittels Telefonanrufen einen noch persönlicheren Kontakt aufzubauen.

Auf direkte Begegnungen mit unseren Spendern legen wir ebenfalls grossen Wert. Diese Treffen erfolgen meistens im Rahmen von speziellen Spenderveranstaltungen wie den Spendertagen (im vergangenen Jahr im Bernhardinermuseum „Musée et chiens“) oder der Spenderreise nach Martigny. Aber auch im Rahmen von Publikumsveranstaltungen pflegen wir den persönlichen Kontakt.

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Die Fondation Barry organisiert entweder selber Events oder nimmt an bestehenden Anlässen teil.

Die wichtigsten durch unsere Stiftung organisierten Veranstaltungen im vergangenen Geschäftsjahr waren die Tage der offenen Tür in der Zuchtstätte Martigny (31.10. – 2.11.2008) und verschiedene Aktivitäten im Rahmen des 125-Jahre-Jubiläums des Schweizerischen St. Bernhards-Clubs (6. – 13.6.2009). Zu den von uns organisierten Jubiläumsfeierlichkeiten gehörten Ausflüge (Grosser Sankt Bernhard-Pass und Naturhistorisches Museum Bern), ein Fachseminar zur Gesundheit der Bernhardiner, eine Wanderung zur Burg La Bâtiatz, Vorführungen mit Bernhardinern (in der Zuchtstätte Martigny, auf dem Grossen Sankt Bernhard und im Bernhardiner-Museum) und Tage der offenen Tür in unserem Zwinger in Martigny.

An grösseren Publikumsveranstaltungen nehmen wir mit den Hunden teil, um den Besuchern eine Freude zu bereiten und unsere Stiftung bekanntzumachen. So waren wir beispielsweise an folgenden Messen dabei: Foire du Valais, Foire de Genève, Hundemesse Winterthur „Hund’09“, BEA. Zudem waren wir an verschiedenen kleineren regionalen Veranstaltungen dabei.

WERBEMITTEL

Um unsere Arbeit mit den Bernhardinern einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen, haben wir ein Buch und einen Film über unsere Stiftung realisiert. Das in Deutsch und Französisch erschienene Buch „Barry – Die Hospizhunde vom Grossen Sankt Bernhard“ ist im Buchhandel erhältlich. Der in vier Sprachen vertonte Film (D, F, GB, I) gibt in Bild und Ton einen Einblick in unsere tägliche Arbeit. Die DVD unseres Films wird bisher ausschliesslich über die Fondation Barry verkauft.

Das bestehende Prospektmaterial unserer Stiftung haben wir aktualisiert und inhaltlich ergänzt. So haben wir unter anderem einen umfangreicheren Flyer zur Arbeit mit den Hunden kreiert und die Handzettel über die Winter- und Sommerwanderungen mit Bernhardinern angepasst.

Seit diesem Jahr treten unsere Mitarbeiter einheitlich gekleidet auf. Die Jacken und T-Shirts mit der Barry-Aufschrift sollen helfen, dass wir als Team der Barry-Stiftung erkannt werden.

INTERNET

Da wir grossen Wert darauf legen, unseren Homepage-Besuchern etwas Interessantes zu bieten, haben wir auf Aktualität und Interaktivität unserer Internetseite geachtet. Auf unserer Homepage zählten wir darum jeden Monat gegen 2'000 unterschiedliche Besucher.

Die Homepage der Fondation Barry (www.fondation-barry.ch) wurde regelmässig aktualisiert und konnte inhaltlich sogar noch ausgebaut werden. Neu sind beispielsweise die Beschäftigung der Bernhardiner, die Webcam zur Welpenbox, die Information zu unseren Deckrüden und die Möglichkeit, den elektronischen Newsletter zu bestellen. Eine wichtige Neuheit ist der in diesem Jahr aufgeschaltete online-Shop. Im Barry Shop finden Interessierte eine Vielzahl an Barry-Artikeln, unter anderem viele neue Produkte wie Aufkleber, Bildkalender, 3D-Kristall, DVD-Postkarte und T-Shirts. Momentan können über den Shop nur Bestellungen aus der Schweiz abgewickelt werden.

PRESSEARBEIT

Die Presse hilft uns, in der Öffentlichkeit das Andenken an die Hospizberhardiner als schweizerisches Kulturgut zu bewahren. Wir pflegen darum einen intensiven Kontakt mit den Schweizer Medien und einigen ausländischen Redaktionen. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir 6 Pressemitteilungen verteilt und waren mit über 170 Journalisten in persönlichem Kontakt.

AUSBLICK

Verstärkt sollen im kommenden Geschäftsjahr institutionelle Geldgeber angegangen werden. Das geplante Sponsoringkonzept wird den Grundstein dazu legen. Ebenfalls sollen Vergabestiftungen gezielt um Unterstützung angefragt werden.

Im Bereich der Medienarbeit hat der Aufbau einer für Journalisten einfach zugänglichen Bilddatenbank Priorität.



ADMINISTRATION

Autor: Gabriel Friggieri, Leiter Administration

RÜCKBLICK

Im Laufe des Geschäftsjahres 2008/2009 konnte die Administration ihre Strukturen stabilisieren. Nachdem im Juni 2008 Herr Friggieri seine Funktion übernommen hatte, wurde beschlossen die Einstellung von Frau Cattin zu bestätigen. Diese Lösung ermöglichte eine bessere Betreuung der Spender, eine bessere Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen, eine bessere Kontrolle der Finanzlage und einen effizienteren Kundenservice.

Am 31. August 2008 hat Frau Jasmine Jamin beschlossen, sich aus der Administration der Stiftung zurückzuziehen. Sie nimmt jedoch noch an bestimmten Veranstaltungen teil. Durch ihre Präsenz an unserem Stand auf verschiedenen Messen und Veranstaltungen (Foire du Valais, BEA, Tage der offenen Tür usw.) haben unsere treuen Spender die Möglichkeit, mit ihr die gewohnten und beliebten Kontakte weiter zu pflegen.

Die im Jahresbericht 2007/2008 festgelegten Ziele wurden ganz oder teilweise erreicht.

- Was die Bearbeitung der Anfragen anbelangt, ist eine nahezu ständige Verfügbarkeit gewährleistet, sogar am Abend und an den Wochenenden. Auch wenn sich einige Personen über eine gewisse Langsamkeit oder Fehler beschwert haben, sind diese wenigen Pannen angesichts der Vielzahl an Bestellungen und Anfragen verständlich. Die Fehlerquote muss natürlich gesenkt werden, und wir haben schon Massnahmen in diese Richtung ergriffen.
- Wir bemühen uns nach besten Kräften, die uns vorgegebenen Fristen einzuhalten. Alle Anfragen werden in der Regel sehr schnell beantwortet (unter 1 Woche). Zahlungen finden innerhalb von 30 Tagen statt, und die Retourenbearbeitung wird rechtzeitig vor dem nächsten Mailing abgeschlossen.
- Die Buchhaltung wird wöchentlich aktualisiert. So ist es möglich, an den verschiedenen Sitzungen aktuelle Zahlen als Entscheidungsgrundlage zu haben.

In der nächsten Zeit kümmern wir uns um die Ziele, die nur teilweise erreicht wurden (siehe Perspektiven).

Was die Infrastruktur-Verwaltung betrifft, wurden verschiedene Arbeiten durchgeführt. Die Aussenboxen und die Böden der Zuchtstätte wurden erneuert. So können sich unsere Hunde in einer Umgebung entwickeln, die jetzt noch hundegerechter ist und das soziale Verhalten der Tiere fördert. Auch unsere Besucher profitieren von den Neuerungen.

Überzeugen Sie sich selbst von den Veränderungen – Sie sind jederzeit herzlich willkommen!

Auch die Innenboxen haben ein Lifting bekommen. Die alten Holztüren wurden durch Glastüren ersetzt. Wir haben festgestellt, dass die Hunde jetzt viel ruhiger sind, weil sie besser beobachten können, was im Gang vor sich geht. Die Örtlichkeiten sind nun auch besser belüftet und heller. Der Anstrich der Wände macht das Ganze ebenfalls heller und freundlicher.

Ausserdem wurde der Gang über die gesamte Länge geöffnet. Da der Wassertank nun an einer anderen Stelle steht, können wir die letzte Box jetzt wieder nutzen. Dadurch erhalten wir genügend Platz für die Unterbringung all unserer Hunde.

AUSBLICK

Wir haben uns für das kommende Geschäftsjahr folgende Ziele gesetzt:

1. Finanzen

- Kostenkontrolle
- Optimale und konsequente Budgetkontrolle
- Investitionsrentabilisierung und Kontrolle, dass die Veranstaltungskosten gedeckt ist

So ist Transparenz gewährleistet und unsere Spender können sich auf eine korrekte Verwendung der zur Verfügung gestellten Gelder verlassen.

2. Administration

- Aufbau einer Dokumentenverwaltung und Ablagestruktur
- Einrichtung eines Servers

So können wir einen kompetenten Service und eine methodische Ablage unserer Papier- und digitalen Dokumente sicherstellen.

3. Empfang

- Schnelligkeit
- Kompetenz
- Freundlichkeit

So können wir die Anforderungen und Ansprüche unserer Partner und Freunde erfüllen.

4. Mitarbeiter

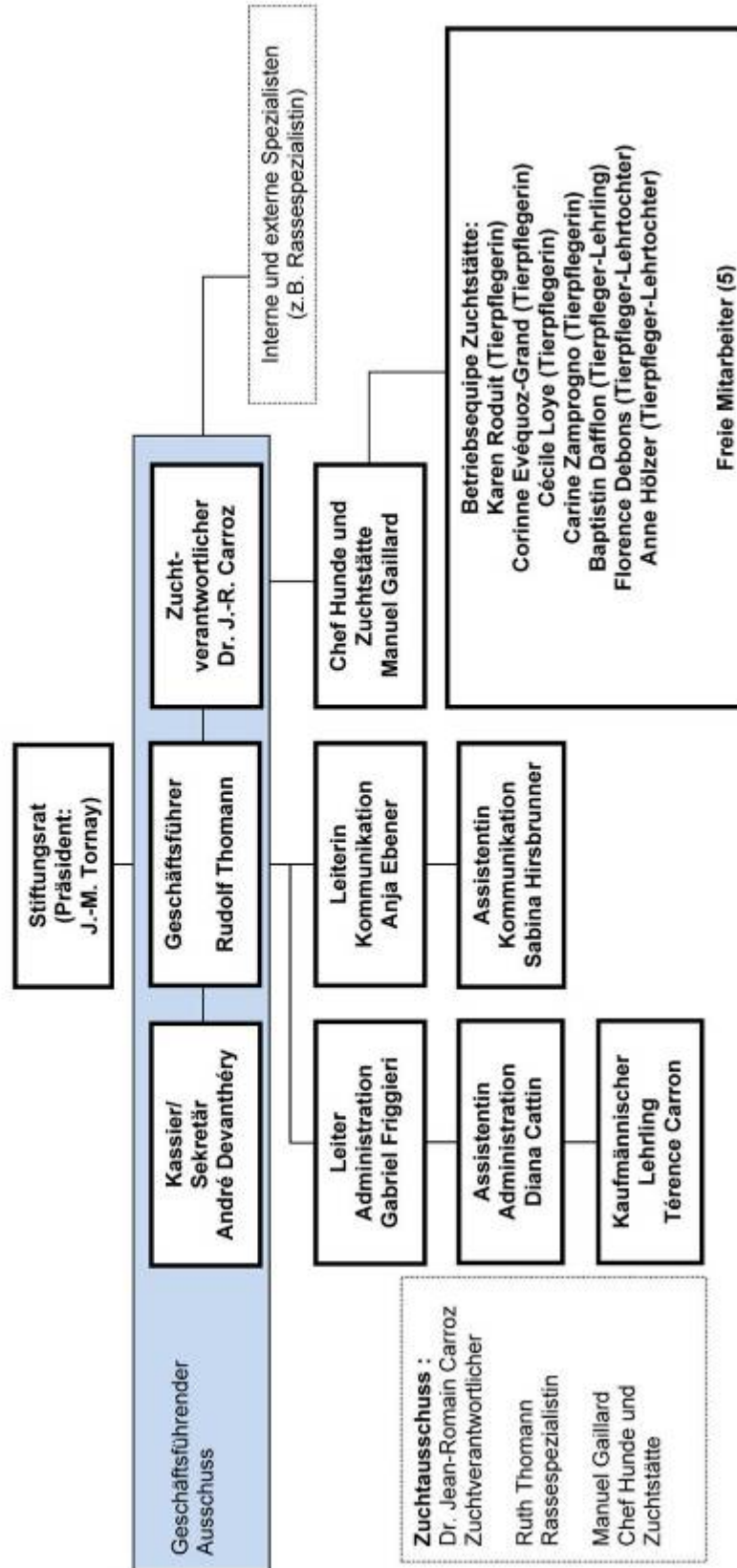
- Einführung eines Personalreglements
- Aktualisierung der Arbeitsverträge
- Regelmässige Mitarbeitergespräche

So können wir klare und hohe Ziele festlegen und schauen, ob diese erreicht werden.

ORGANIGRAMM GESCHÄFTSLEITUNG UND EQUIPE



Organigramm Geschäftsleitung und Equipe



Stand 30.6.2009



STANDORTE DER HOSPIZ-BERNHARDINER

GROSSER SANKT BERNHARD-PASS

Öffnungszeiten: Anfang Juni bis Anfang Oktober, täglich 10 – 18 Uhr

BERNHARDINERMUSEUM « MUSÉE ET CHIENS », MARTIGNY

Öffnungszeiten: täglich 10 – 18 Uhr

ZUCHTSTÄTTE MARTIGNY

Öffnungszeiten: Oktober bis Ende Mai, Mittwoch, Samstag und Sonntag, jeweils 14 – 16.30 Uhr



JAHRESRECHNUNG 2008/2009

(in Französisch)

LEGENDE

TABLEAU	I	:	Bilans comparés aux 30 juin 2009 et 2008
TABLEAU	II	:	Comptes de Profits et Pertes comparés des exercices 2008/2009 et 2007/2008
TABLEAU	III	:	Statistiques comparées des frais généraux d'exploitation des exercices 2008/2009 et 2007/2008
TABLEAU	IV	:	Statistiques comparées des frais généraux d'administration des exercices 2008/2009 et 2007/2008
TABLEAU	V	:	Tableau des amortissements des immobilisations de l'exercice 2008/2009
TABLEAU	IV	:	Annexe aux comptes annuels

** ** * *

Martigny, le 09 00 Freitag - Trl

TABLEAU I

FONDATION BARRY DU GRAND-ST-BERNARD - MARTIGNY

BILANS COMPARES AUX 30 JUIN 2009 ET 2008 (en CHF)

ACTIF	30.06.2009	<i>30.06.2008</i>	PASSIF	30.06.2009	<i>30.06.2008</i>
CIRCULANT			DETTES A COURT TERME		
Caisses	12'712	2'524	Fournisseurs-créanciers	204'479	370'115
BCV C 0875.04.91	91'596	35'447	CCP 10-172100-8	63	0
BCV 100.028.17.01 EUR	7'579	6'537	Dettes sociales	6'687	32'704
BCV placements à terme fixe	0	600'000	TVA à payer	0	12'580
UBS 726232.01K	36'005	11'055	Charges à payer	<u>44'500</u>	<u>90'824</u>
UBS 651218.01T	300'260	0			
UBS 651218.M1F	300'000	0		<u>255'729</u>	<u>506'223</u>
CCP 17-153692-2	182'317	22'666			
CCP 17-743361-5	612'555	552'935			
Débiteurs	55'430	30'725			
Débiteurs Promédia Card	35'000	0			
Stock de marchandises	12'000	9'000			
Garantie de leasing	4'530	4'530			
Actifs transitoires	<u>5'274</u>	<u>8'503</u>			
	<u>1'655'258</u>	<u>1'283'922</u>	DETTES A LONG TERME		
			Prêt de Mme Cerletti-Sarrasin	<u>415'000</u>	<u>415'000</u>
IMMOBILISATIONS CORPORELLES					
Immeuble chenil	529'000	572'300			
Mobilier installation	30'000	40'500			
Chiens	40'000	120'000			
Véhicules	1	800			
Informatique	<u>1'600</u>	<u>2'800</u>	CAPITAUX PROPRES		
	<u>600'601</u>	<u>736'400</u>	Capital de fondation	750'000	750'000
			Excédent de recettes reporté	351'799	65'922
			Bénéfice de l'exercice	<u>483'331</u>	<u>285'877</u>
				<u>1'585'130</u>	<u>1'101'799</u>
IMMOBILISATION INCORPORELLE					
Frais de 1er établissement	<u>0</u>	<u>2'700</u>			
TOTAL DE L'ACTIF	<u>2'255'859</u>	<u>2'023'022</u>	TOTAL DU PASSIF	<u>2'255'859</u>	<u>2'023'022</u>

TABLEAU II

FONDATION BARRY DU GRAND-ST-BERNARD - MARTIGNY

COMPTES DE PROFITS ET PERTES COMPARES

DES EXERCICE 2008/2009 ET 2007/2008

(en CHF)

DESIGNATION	2008/2009	2007/2008
PRODUITS		
Produits Fundraising projet "Crole"	3'426'033	2'199'832
Fondation Jochum	0	50'000
Maison Hospitalière	27'119	53'643
Fondation De Watteville	120'175	109'842
Dons, parrainages	152'687	168'214
Ventes et pensions de chiens	24'365	22'769
Produits divers	82'965	53'759
Intérêts créanciers	9'376	7'770
Total des produits	3'842'720	2'665'829
CHARGES		
Charges Fundraising projet "Crole"	1'636'519	974'769
Frais généraux d'exploitation	271'612	214'288
Frais généraux d'administration	1'171'450	999'006
Frais financiers	939	1'680
Charges TVA	16'656	78'441
Amortissements	262'213	111'769
Total des charges	3'359'389	2'379'953
<u>EXCEDENT DE PRODUITS</u>	483'331	285'876

TABLEAU III

FONDATION BARRY DU GRAND-ST-BERNARD - MARTIGNY

STATISTIQUES COMPAREES DES FRAIS GENERAUX D'EXPLOITATION
DES EXERCICES 2008/2009 ET 2007/2008

(en CHF)

DESIGNATION	2008/2009	2007/2008
Nourriture pour chiens	30'121	27'058
Divers chenil	5'148	7'566
Matériel à la vente	73'521	9'865
Divers chiens	14'832	17'920
Locations	9'550	8'060
Entretien et réparation chenil	29'071	53'681
Petites fournitures	5'436	9'165
Frais de vétérinaires	61'537	33'092
Frais de véhicules	10'847	22'206
Leasing véhicule	15'984	13'766
Assurances commerciales	7'528	2'904
Electricité, chauffage	8'037	9'005
<u>TOTAL</u>	271'612	214'288

TABLEAU IV

FONDATION BARRY DU GRAND-ST-BERNARD - MARTIGNY

STATISTIQUES COMPAREES DES FRAIS GENERAUX D'ADMINISTRATION
DES EXERCICES 2008/2009 ET 2007/2008

(en CHF)

DESIGNATION	2008/2009	2007/2008
Salaires et charge sociales	821'951	633'507
Frais et cours du personnel	65'450	19'979
Travaux de tiers	26'469	25'935
Location de personnel	0	27'448
Frais d'administration	28'404	11'496
Honoraires juridiques et fiduciaires	7'336	8'488
Frais de téléphones	18'182	12'893
Frais de ports	11'675	5'069
Frais informatiques et internet	19'939	10'841
Frais de consultants	102'383	128'429
Cotisations, abonnements	2'932	5'310
Publicité	2'722	47'255
Frais du col	14'895	8'655
Frais de voyages	37'597	28'131
Frais de représentation	11'515	25'570
<u>TOTAL</u>	1'171'450	999'006

TABLEAU V

FONDATION BARRY DU GRAND-ST-BERNARD - MARTIGNY

TABLEAU DES AMORTISSEMENTS DES IMMOBILISATIONS DE L'EXERCICE 2008/2009

(en CHF)

DESIGNATION	Valeur au bilan au 01.07.2008	Achats	Total	Taux	Amortissements		Valeur au bilan au 30.06.2009
					Immédiats	Ordinaires	
Immeuble chenil	572'300	114'766	687'066	3%	114'766	43'300	529'000
Mobilier installation	40'500	8'948	49'448	25%	8'948	10'500	30'000
Chiens	120'000	0	120'000	0%	0	80'000	40'000
Véhicules	800	0	800	40%	0	799	1
Informatique	2'800	0	2'800	40%	0	1'200	1'600
Frais de 1er établissement	<u>2'700</u>	<u>0</u>	<u>2'700</u>	1/5	<u>0</u>	<u>2'700</u>	<u>0</u>
	<u>739'100</u>	<u>123'714</u>	<u>862'814</u>		<u>123'714</u>	<u>138'499</u>	<u>600'601</u>

TABLEAU VI

FONDATION BARRY DU GRAND-ST-BERNARD - MARTIGNY

ANNEXE AUX COMPTES ANNUELS

(en CHF)

DESIGNATION	30.06.2009	30.06.2008
1) Engagements de leasing		
Véhicule	3'996	19'980
2) Valeurs d'assurance-incendie des immobilisations corporelles		
Marchandises	50'000	50'000
Bâtiment du chenil	473'000	473'000
3) Rémunération des personnes dirigeantes		
M. Rudolf Thomann, directeur	90'384	84'000
Mme Ruth Thomann, bureau (forfaitaire)	24'000	12'000
M. Jean-Romain Carroz, vétérinaire	5'681	45'713
M. André Devanthery	0	0
4) Autres indications	Néant	<i>Néant</i>



REVISIONSBERICHT

JOHNNY BAUMANN
Rue de la Fusion 200
1920 MARTIGNY

Martigny, le 12 août 2009

Au Président et aux membres du Conseil
de la Fondation Barry du Grand-St-Bernard
1920 MARTIGNY

RAPPORT DE L'ORGANE DE REVISION DE L'EXERCICE DU 01.07.2008 AU 30.06.2009

Monsieur le Président, Messieurs les membres du Conseil.

En ma qualité d'Organe de révision, j'ai vérifié, conformément aux dispositions légales, la comptabilité et les comptes annuels (bilan et compte d'exploitation) de votre fondation, pour l'exercice arrêté au 30 juin 2009.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au Conseil de fondation alors que ma mission consiste à vérifier ces comptes et à émettre une appréciation les concernant.

J'atteste que je remplis les exigences légales de qualification et d'indépendance.

Ma révision a été effectuée selon la norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser la vérification de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées avec une assurance raisonnable. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de mon contrôle, je n'ai pas rencontré d'élément me permettant de conclure que les comptes annuels ainsi que la proposition concernant l'emploi du bénéfice ne sont pas conforme à la loi et aux statuts..

J'estime que les analyses et sondages effectués constituent une base suffisante pour former mon opinion.

Selon mon appréciation, la comptabilité et les comptes annuels sont réguliers et sincères et donnent une image fidèle du résultat des opérations de l'exercice écoulé ainsi que de la situation financière et du patrimoine de la société à la fin de cet exercice.

D'autre part, conformément à la déclaration d'intégralité signée par votre administration, le bilan au 30.06.2009 contient tous les engagements de votre société, y compris ceux contractés en vertu de cautionnement, porte-fort etc.

Par conséquent, je recommande d'approuver les comptes annuels qui vous sont soumis ainsi que l'utilisation du bénéfice de l'exercice telle que proposée.

Johnny Baumann

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Johnny Baumann', written over the printed name.